



**3. Rundbrief des Fördervereins und der Gerda-Weiler-Stiftung e.V., 2005**

c/o Gudrun Nositschka, Am Minderbruch 6, 53894 Mechernich, Tel.: 02256/7286

Mail: [gudno@web.de](mailto:gudno@web.de)

*„Ohne Nacht wüssten wir nichts von der Sternenwelt.“*

*Anonyme Weisheit, gefunden im Forsthaus Scheuren, Sept. 2005*

**Samstag, den 19. November 2005**

*Guten Tag und Hallo,*

*liebe Mitfrauen, Förderinnen und Förderer sowie Sympathieträgerinnen,*

**ein herzliches Willkommen zum 3. Informationsbrief im Jahr 2005**

Was Sie/ihr in diesem Brief vorfinden/vorfindet:

**1. Stand der Planung für unsere Tagung vom 8.-10.Dez. 2006 !**

in Stuttgart-Hohenheim zu dem Thema:

„Was es heute bedeutet von ‚der Göttin‘ zu sprechen“...

**2. „Ökonomie des Schenkens“**

Eine matriachale Ökonomie von Genevieve Vaughan. Vorgestellt auf dem 2. Kongress für Matriarchatsforschung 2005 in Texas.

**3. „Die Vielfalt feministischer Menschenbilder –**

Frauenprojekte als Keimzelle für gesellschaftlichen Wandel

**4. „Rosen für Ilse“ - „Die Urmütter der Steinzeit“ und**

„Das Frauen-Gedenk-Labyrinth“. Drei Ausstellungen

**5. Ursprünge – Matri – Arche.**

Kalender und Bücher zum Freuen, Behalten und Schenken.

**6. Tanz und Bewegung**

Hinweise auf drei Frauen und ihre Angebote.

**7. Fördern, Wünschen, Spenden und Dank.**

Sechs Jahre Gerda-Weiler-Stiftung

*„Unsere Verantwortung wächst, wenn wir uns nicht länger auf objektive Sachzwänge berufen können, sondern uns bewusst machen, dass immer wir es selbst sind, die auswählen, was wir für wichtig halten und was verwirklicht werden soll.“* Carola Meier-Seethaler, gefunden in: Sophias Weisheiten, Hg. Marit Rullmann, 2004

**Zu 1: „Was es heute bedeutet von ‚der Göttin‘ sprechen – aus philosophischer, historischer, politischer und spiritueller Sicht.“** Stand der Planung.

„Immer geht ihr entweder nach Freiburg, Frankfurt oder Bonn. Warum nicht mal nach Stuttgart?“ Also Stuttgart. Die Suche begann im August 2005 für den Oktober 2006. Alles schon belegt, zu klein oder zu teuer. Warum nicht in den Dezember 2006 gehen? Ja, warum nicht. In der Nähe der Uni Hohenheim und eines Labyrinths habe ich nun für den Freitagabend bis Sonntagmittag vom 8.-10. Dez. 2006! reserviert.

Guter Platz, gutes Voll-Service-Angebot. Kosten pro Person zwischen 140€-190€, ohne Unterbringung ca. 90€. Programm und Einladung verschicke ich im März 2006.

Bitte Termin vormerken und freihalten, denn es

haben bis heute folgende Referentinnen, Erzählerinnen und Musikerinnen zugesagt bzw. ihr Kommen erwogen:

Die Philosophinnen Marit Rullmann und Anngret Stopczyk, die Patriarchatskritikerin Claudia von Werlhof, die Religionsforscherinnen Christa Mulack und Vera Zingsem, die Erzählerinnen am Labyrinth Grau-Eule und Freya, die Musikerinnen Eva-Maria Bauer und ihre Freundinnen (Musik ist eine Zauberin) und die Labyrinthekennerin Theresia Sauter-Baillet. Es verspricht, wieder eine runde Tagung zu werden.

**Zu 2: „Ökonomie des Schenkens“**

Einen aufregenden Vortrag hielt Genevieve Vaughan auf dem 2. Weltkongress für Matriarchatsforschung in Texas. Uschi Madeisky war so beeindruckt, dass sie drei Frauen um Statements und/oder Interviews für einen Abdruck in der nächsten „ab 40“ bat. Mit Zustimmung aller Beteiligten liegen die Aussagen von Heide Göttner-Abendroth, Claudia v. Werlhof und Veronika Bennholdt-Thomsen auch der Gerda-Weiler-Stiftung zum **Verschenken** vor. Hier Ausschnitte der drei Aussagen als Vorgeschmack.

- a. „Die Arbeiten von Genevieve halfen mir, die **matriarchale Ökonomie** genauer zu formulieren... Genevieve spricht von ‚Mothering‘, das auf dem Wert von ‚Nurturing‘ beruht. Das bedeutet so viel wie: Nach dem Vorbild der Mütter die anderen nähren und pflegen, sie erfreuen, Gutes tun. Wir können also von einer Ausgleichsökonomie auf der Basis von Schenken sprechen...“ (Heide Göttner-Abendroth)
- b. „Bei Genevieve kommen aber nicht nur die Gesellschaft plus Natur mit hinein, sondern auch die historischen (Ansätze). Wenn all das nicht geschieht, gibt es immer wieder Irrtümer und Verwirrungen. Etwa, wenn bei den Gender-Frauen die Mütter grundsätzlich unberücksichtigt bleiben. Genevieve zeigt: **Es gibt keine ‚Mütter-Neutralität‘!**... (Claudia v. Werlhof im Interview)
- c. „Aus der gesamten Literatur zu einer Weiblichen Ökonomie ist mir kein ähnlich tiefgreifend radikaler Ansatz bekannt.... Auch **das Wirtschaften kommt von der Mutter her** und muss wieder den mütterlichen Prinzipien folgen, um eine andere Welt möglich zu machen.“ (Veronika Bennholdt-Thomsen zur ‚gift economy‘)

Wie Sie/ihr an diese Ausführungen mit einer Einleitung von Uschi Madeisky und Literaturhinweisen kommen/kommt? Entweder per Mail unter [gudno@web.de](mailto:gudno@web.de) anfragen oder anrufen unter 02256/7286 oder schreiben. Ich werde dieses Geschenk gern weiterschicken.

**Zu 3: „Die Vielfalt feministischer Menschenbilder“ – Workshops und Festakt**

- a. Fünf Workshops in Meißen/Sachsen vom 17.-19. Januar 2006 sollen zu einem Strategiepapier zum Thema: „**Auf dem Weg zu einer Weltgemeinschaft der Vielfalt. Gesellschaft in Balance**“ befähigen. Organisiert wird das finanziell von der ev. Kirche Sachsens, der Rosa-Luxemburg-Stiftung sowie einem Bundesministerium gestützte Vorhaben von Dr. Bettina Musiolek mit der Ev. Akademie Meißen, Freiheit 16, 01622 Meißen, Tel.: 03521/470616 o. 22 (Sekretariat) und mehreren Frauenprojekten. Kosten zwischen 35€ und 140€, je nach Geldbeutel.  
Mailanfrage: [klosterhof@ev-akademie-meissen.de](mailto:klosterhof@ev-akademie-meissen.de)
- b. Einladung zum Festakt **100 Jahre Friedensnobelpreis für Bertha von Suttner** und Vorstellung des Projekts „1000 Frauen für den Friedensnobelpreis“ (s. auch Rb 2/2005) mit einigen nominierten Frauen, u.a. Heide Göttner-Abendroth.  
Datum und Ort: Sonntag, den 4. Dez., 11 Uhr im Alten Rathaus der Stadt Bonn, Markt.  
*„Bertha v. Suttner erreichte die Annahme der Genfer Konvention mit der Gründung des Intern. Kreuzes. Es war kein Ersatz für ihre lebenslangen Friedensbemühungen. Sie betonte, dass durch humanitäre Vereinbarungen Kriege leichtfertiger entstehen würden. Sie hatte nicht die Pflege, sondern die Vermeidung von Verwundeten im Sinn gehabt.“* Gerda Weiler: „Hat Gewalt (k)ein Geschlecht?“, Essay im Briefwechsel „Bleibe unerschrocken“, 1996

2

**Zu 4: „Rosen für Ilse“ und „Urmütter der Steinzeit“ sowie**

**„Das Frauen-Gedenk-Labyrinth“ – Ausstellungshinweise**

- a. „Rosen für Ilse“ – Eine Hommage und ein Requiem in 21 Zeichnungen und Text von der Malerin Christine Rieck-Sonntag, Landshut für die deutsch-jüdische **Pianistin Ilse Wunsch**, die vor Hitlers Schergen fliehen konnte. Zu sehen bis zum 8. Dez. 2005 im **frauenmuseum wiesbaden**, Mi. u. Do. v. 12-18 Uhr, So 12-17 Uhr, Wörthstr. 5, Tel.: 0611/3081763. Am 4. Dez., 12 Uhr Vortrag v. Luisa Francia zu „Gedanken über Magie“.
- b. „Urmütter der Steinzeit“ – 80 Repliken von **Funden aus dem Alten Europa** und Texten von Ruth Hecker u.a. ‚Die Frau als Symbol des Lebens‘, ‚Die Urmutter wird zur Göttin‘, ‚Dolmengöttin und Magna Mater‘. Bilder von Judith Hecker. Die Ausstellung wird am 2. Februar 2006 im Schloss Nymphenburg in München mit einer Einführung eröffnet und dauert bis zum 30. April 2006.
- c. „Das Frauen-Gedenk-Labyrinth“ vom 29. April bis zum 29. Mai in Wiesbaden mit dem Festkongress zur **„Geschichte bedeutender Frauen“** am 6./7. Mai 2006.  
Infos bei: Dagmar v. Garnier, Tel.: 069/612578, Mo bis Fr 10-14h, Mi + Fr 18-22 Uhr.  
Im Internet: [www.frauen-gedenk-labyrinth.de](http://www.frauen-gedenk-labyrinth.de)

**Zu 5: Ursprünge – Matri – Arche.** Zum Staunen, Lernen und Schenken.

- a. ‚Ursprünge-Matri-Arche‘. Monatskalender mit 26 Blättern von POLITEIA. Spiralbindung, Vierfarbendruck, DIN A3, mit über 60 bildl. Darstellungen von „Göttinnen“. Mit Erläuterungen von Marianne Hochgeschurz, Lehrgebiet Frauengeschichte, Bonn. Kosten bei Bestellung bis zum 30.11. für Sie/euch unter dem Stichwort: Gerda Weiler. Nur 18€ plus Versand, später 22€ plus Versand. Ab 10 Ex. eines als Geschenk.  
Bei: POLITEIA c/o M. Hochgeschurz, Fasanenstr. 4, 53343 Wachtberg, Fax: 0228-9516466 oder Mail: [mhochgeschurz@gmx.de](mailto:mhochgeschurz@gmx.de)

- b. Ebd. „Wochenfrauenkalender mit 52 Portraits bedeutender Frauen der Nachkriegszeit u. a. mit Christa Mulack.
- c. „Klara Hitler“ – **Muttersein im Patriarchat**, 2005 von Christa Mulack.  
„...Diese Degradierung von Frauen (im Dritten Reich) zu Gebärmaschinen als ‚Mutterkult‘ zu deklarieren, zeugt von einem hohen Maß an Ignoranz; denn **Mutterkulte haben die Verehrung machtvoller Göttinnen zur Voraussetzung.**“ Zitat S. 165
- d. „**Kann denn Gehorsam Sünde sein?**“ Nachdenkliches über die „ganz normalen“ faschistoiden Strukturen in Kirche und Gesellschaft“, von Jutta Voss, 2005, 12,95€. Erkenntnisse aus dem gegen Jutta Voss angestrebten **Lehrzuchtverfahren**, nach ihrer Veröffentlichung „Das Schwarzmond-Tabu“ – Die kulturelle Bedeutung des weiblichen Zyklus. Immer noch aktuell und weiterhin im Buchhandel.
- e. **Inanna – Gilgamesch – Isis – Rhea. Fee Morgane – Der Heilige Gral. Frau Holle – Das Feenvolk der Dolomiten.** Heide Göttner-Abendroth erzählt in 3 Bänden die großen Göttinnenmythen Sumers, des alten Ägyptens, des alten Griechenlands, des keltischen Raums sowie Mitteleuropas und der Alpen neu, jeweils versehen mit Deutungen zum kulturgeschichtlichen Hintergrund der Mythen. Alle 2005.
- f. **Wangari Maathai – Mutter der Bäume.** Die erste afrikanische Friedensnobelpreisträgerin, vorgestellt von Stefan Ehlert, empfohlen von unserer Schatzmeisterin Marga Mayer! Taschenbuch.
- g. „**50 plus und endlich allein**“, von Britta Zangen, 2005, 8,90€. Verantwortung für das eigene Lebensglück übernehmen.
- h. **Liebe in Freiheit** - Matriachale Aphorismen und Gedichte von Helga Beck, 2005.  
*Niedrige Löhne*  
*Wenn doch das Bruttosozialprodukt ständig steigt, wo ist dann das viele Geld?*

3

#### **Zu 6: Tanz und Bewegung. Frauenrituale. Weibliche Mythologie.** Wir stellen vor:

- a. Vera Zingsem in Tübingen, Tel.: 07071/83981 Fax: 07071/567060  
Spezialistin für Kreis- und Gemeinschaftstanz unterrichtet Internationale Folklore-Tänze mit Schwerpunkt SÜDOSTEUROPA und ISRAEL.
- b. Britta Wessel in Mühlheim an der Ruhr. Mail: [wessel@meocom-online.de](mailto:wessel@meocom-online.de)  
Tel.: 0208/381157 Tanzsozialtherapeutin u. Psychologische Beraterin.  
Ihr Motto: Kraft schöpfen, Wurzeln finden in Tanz und Bewegung.
- c. Ziriah Voigt – *Schwarze Hecke* – in Mechernich/Eifel und anderen Frauenorten.  
Tel/Fax: 02484/91 85 81 Mail: [post@ziriah.de](mailto:post@ziriah.de) ; Frauenrituale sowie Spirituelle Gestaltung im Ritualen Kreistanz, Ritualer Tanz im Jahreskreis (BU).
- d. Jutta Voss in Rangendingen/Hooksiel, Tel.: 07478/8275; Fax: 07478/913292  
Mail: [info@jutta-voss.de](mailto:info@jutta-voss.de) Zweijährige Grundausbildung in „Weiblicher Mythologie“ sowie eine einjährige Zusatzausbildung „Tanzleiterin für mythologischen Tanz“.

#### **Zu 7: Vom Fördern, Wünschen, Spenden und Danken.**

Sechs Jahre Gerda-Weiler-Stiftung für feministische Frauenforschung.

- a. **Fördern:** Wir fördern Veröffentlichungen durch Druckkostenzuschüsse, Kataloge zu Ausstellungen von Frauen auf feministischer Grundlage entweder mit Zuschuss oder einer Anzeige, geben Zuschüsse zu Referentinnenkosten wie bei „Mythos Mutter“ und bezahlen als Unterstützung eines Frauenprojektes auch schon mal ein Faltblatt.

- b. **Wünschen:** Wir wünschen uns als Vorstandsfrauen, dass sich bald eine Lösung abzeichnet, wie die Gerda-Weiler-Studienbibliothek ohne einschränkende Absprache und mit Betreuung zugänglich wird. Ich danke allen Frauen, die uns schon für die Bibliothek ihre Veröffentlichungen zusenden und bitte, darin nicht nachzulassen. Andere aussortierte Bücher bitte zur Zeit wegen Platzmangels bei mir nicht schicken. Ich wünsche mir eure/Ihre Mitteilungen von Anschriftenänderungen. Es hilft ungemein. Unsere Schatzmeisterin wünscht sich klare Namen und Adressen auf den Überweisungen und freut sich über zahlreiche (kleine und große)
- c. **Spenden.** Jede Spende wird zur **Förderung von Frauenarbeiten** ausgegeben, kein Euro zweckentfremdet. Wir sind da sehr pingelig. Bitte auch kleine Spenden für die Kosten der Rundbriefe innerhalb Deutschlands aufs Spendenkonto überweisen, nicht per Brief schicken. Auch ich muss sie aufs Vereinskonto einzahlen, damit alles seine Richtigkeit hat. Ich verstehe, dass mir Gelder wegen der hohen Bankgebühren aus Österreich oder der Schweiz so zugeschickt werden, in Deutschland möglichst bitte per Anweisung. Nur weitere Spenden sichern die ständige Förderung und eine Aufstockung des Stiftungskapitals. Auch das ist eine „**Ökonomie des Schenkens**“. Danke.
- d. **Danken:** Ich danke für die ermutigenden Zeilen und/oder Anrufe, aber auch für die Fragen und Anregungen. Sollte ich einmal vergessen zu antworten, bitte eine Erinnerung schicken, mailen oder anrufen. Ich verschicke auch gern die Dankeschöns für Spenden und/oder unsere Dokumentationen wie „Radically Speaking – Wieder Klartext reden“, „Frauen und Ökonomie“ von Claudia v. Werlhof zum Selbstkostenpreis, Filme von Uschi Madeisky wie Gen-food(le), die Dokumentation von Luxemburg sowie Vorträge von Christa Mulack, Heide Pasquay, Almut Krämer und mir. Bitte erfragen.

Ich wünsche Ihnen/euch eine gute dunkle Zeit, schöne Lichterfeste und Raunächte sowie Frohe Weihnachten und eine freundliche Zeit und bin jetzt schon gespannt, wie oft ich die „Ökonomie des Schenkens“ an Sie/euch schenken darf.

Herzlichst ,  
Ihre/eure



**Gudrun Nositschka**

Spendenkonto des Fördervereins: Kto.Nr. 3645424, Sparkasse Ulm, BLZ 630 500 00.  
Danke.